



Rico, 27 (r.), und Michael, 30, fotografieren seit knapp fünf Jahren zusammen. Gern auch sich selbst, hier in einer Limousine nach einem Shooting mit Walter Pfeiffer.

“WIR KÖNNEN ALLES SEIN”

Identitätskrisen prägen unsere Generation. Die Fotografen Rico Scagliola und Michael Meier setzen sie künstlerisch um.

o Interview: Miriam Suter

In euren Arbeiten geht es oft um Identität. Warum beschäftigt euch das so?

Rico: Wir leben in einer Welt, in der wir alles machen und sein können. Damit sind viele Leute überfordert.

Wieso?

Michael: Durch das Internet und die Bilderflut hat man Anforderungen an sich selber, die man vielleicht gar nicht erfüllen kann.

Jeder muss gut aussehen und etwas Spezielles können.

R: Die Balance zwischen Wunsch und Realität ist aus dem Gleichgewicht geraten: Was könnte ich alles sein, und was bin ich tatsächlich bereit dafür zu tun? Die Welt der Vorstellung ist in unserer Zeit so viel mächtiger als die Möglichkeiten, das alles auszuleben. Dann zweifelt man an sich selbst.

Ihr auch?

M: Als Fotografiestudent hatte ich nächtelang Selbstzweifel. Ich habe mir so viele Arbeiten von anderen Fotografen angeschaut, bis ich nicht mehr wusste, was ich selber machen will. Dann habe ich gemerkt, dass mein eigenes Leben interessant genug ist, um etwas daraus zu machen.

Fotografiert ihr euch deshalb so oft selbst?

M: Ja, wir wollen unsere persönliche und äusserliche Entwicklung dokumentieren und daran arbeiten. Und das geht am besten durch Selbstinszenierung.

Worum gehts bei eurem nächsten Projekt?

R: Wir probieren ein neues Medium aus und haben eine Dramaserie zum Thema Fantasie, Realität und Identität gedreht. Darin spielen wir die Hauptrollen,

haben das Drehbuch geschrieben und gefilmt.

Was hat euch dazu inspiriert?

R: Wir sind beide Filmjunkies und haben uns wochenlang Hunderte von Serien reingezogen.

M: Dann hatten wir diese Fantasiewelt so satt, dass wir selber etwas Reales machen wollten. ♦

• ricoandmichael.com

Rico und Michael erregten 2011 mit einem Bildband über Teenager Aufsehen («Neue Menschen», Edition Patrick Frey). Entstanden ist das Buch aus ihrer Diplomarbeit, die aktuell auch in der Sammelausstellung «Junge Menschen» im Fotomuseum Winterthur zu sehen ist. Die ersten drei Teile ihres Filmprojekts «Sons of Imago» werden am Freitag, 21. Dezember um 20:30 Uhr im Zürcher Sexkino Stüssihof gezeigt.